

Rundschreiben

VERBAND EVANGELISCHER POSAUNENCHÖRE IN BAYERN E.V.

NR. 01 / MÄRZ 2017

Die Lutherrose 03
Das Siegel Martin Luthers

Musik und Reformation 06
Martin Luther als
Musiker



Vertreterversammlung 04
Thema Satzungsänderung

BlechSchatz 07
Erlebnistag 2017

Pappenheim 08
Ein Bericht vom
Lehrgang f. Fortgeschrittene

Dienstälteste Bläser 10
Jubilare unter sich

Ulrich Knörr 11
Neuer LKMD

PNG 13
Besuch aus
Papua Neuguinea

Musik und Reformation

Eine Betrachtung von Dr. Wolfgang Simon

> Leitartikel Seite 6



Andacht von Landesbischof Dr. Ulrich Fischer, Vorsitzender des EPiD

Endlich ist es so weit. Wir sind angekommen im Reformationsjubiläumsjahr 2017. Das Reformationsjubiläum ist ein großes Fest, das wir nicht als protestantisches Jubelfest feiern. Wir feiern kein Fest gegen andere, sondern wir feiern miteinander die große Einladung Gottes an alle, sich anstecken zu lassen von der Freiheitsbotschaft des Evangeliums. „Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“, wie ein Fanfarenstoß erklang die reformatorische Entdeckung Luthers. Und mit diesem Fanfarenstoß rüsten wir uns nicht gegen Menschen anderen Glaubens. Mit dem Reformationsjubiläum wollen wir Menschen einladen, die Bedeutung dieser Freiheitsbotschaft für ihr Leben zu entdecken.



„Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ Diese Worte hat der Apostel Paulus im 5. Kapitel seines Briefes an die Gemeinden von Galatien geschrieben. Und er fährt fort: „So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“ Mit diesen Worten kämpft Paulus gegen die Überzeugung mancher Galater, die verkünden, dass der Weg zur Gotteskindschaft nur über die Beschneidung führen könne. Gegen diese Position kämpft Paulus mit aller Leidenschaft: „Allein durch den Glauben seid ihr alle Gottes Kinder in Christus Jesus. Jeder Mensch hat freien Zugang zur Gnade Gottes, zur Gotteskindschaft. Nichts darf den Zugang zur Gotteskindschaft beschneiden.“

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ In diesen wenigen Worten ist die ganze reformatorische Entdeckung kurz und bündig zusammengefasst. Christus ist für uns Menschen eingetreten. Er hat durch sein Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen gezeigt, dass Gottes Liebe nicht abhängig ist von Vorleistungen unsererseits. Christus hat uns befreit vom Zwang, uns selbst durch eigenes Tun verwirklichen zu müssen. Gott hat durch Jesus Christus aus uns das gemacht, was wir sind: seine geliebten Kinder. Unser Leben beginnt mit Gottes Ja zu uns. Das ist die befreiende Entdeckung des Paulus. Das ist die befreiende Entdeckung der Reformation: Wir Menschen verdanken uns der in Jesus Christus Gestalt gewordenen Gnade Gottes. Unser Leben ist zu allererst und zuletzt ein Geschenk des liebenden Gottes. Dieses zu wissen, schafft Freiheit. Diese von Christus geschenkte Freiheit darf durch nichts und niemanden beschnitten werden.

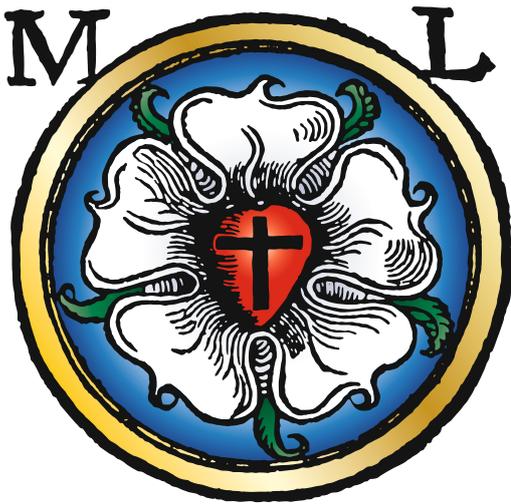
Was beschneidet heute unsere Freiheit? Ich wage die zugespitzte These: Es ist die ausufernde Freiheit selbst, die immer mehr Menschen stöhnen lässt unter einem Joch der Knechtschaft. Das ist die neue Unfreiheit unserer Zeit, dass viele Menschen meinen, sich ständig neu erfinden zu müssen. Sinn des Lebens muss jeder und jede selbst herstellen. Symbol der neuen Unfreiheit des Menschen werden für mich immer mehr Internet und digitale Kommunikation. Was zunächst als riesiger Freiheitsgewinn aussah, entpuppt sich immer mehr als eine Geißel der Menschheit. Nicht nur Opfer von weltweiten Datenjägern werden wir, viele Menschen werden auch zu Opfern ihrer Handys und E-mails. Immer erreichbar sein, immer in Kontakt sein mit anderen, immer mitreden können - das ist das Diktat der Zeit. Was mit der Befreiung des Menschen aus seiner Unmündigkeit begann, endet zunehmend in einer neuen babylonischen Gefangenschaft, der immer mehr Menschen nicht entrinnen können.

Wie aktuell ist da die Freiheitsbotschaft des Evangeliums: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit!“ Und diese Freiheit sollen und können wir aktiv in Verantwortung gestalten. Die herrliche Freiheit der Kinder Gottes ist eine Freiheit, die in der Liebe tätig werden will. Christus hat uns befreit zur freien Sicht auf die anderen. Auf jene, die uns brauchen, um Lebenschancen zu erhalten. In unserem Land stehen wir vor großen Aufgaben. Flüchtlinge kommen in großer Zahl zu uns und bitten um Aufnahme. Darin bewährt sich die Freiheit, zu der uns Christus befreit hat, dass Menschen frei werden zum Dienst an den Schwachen. Vielleicht ist das Wichtigste am Gedenken an die Reformation, dass wir gemeinsam neu entdecken, wie die herrliche Freiheit der Kinder Gottes tätig werden kann in der Liebe. Als von Christus Befreite sind wir hineingenommen in Gottes Gegenbewegung gegen die Unfreiheit, die so viele Menschen gefangen nimmt.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes Reformationsjubiläum.

Dr. Ulrich Fischer

Die Lutherrose 1530



Die Lutherrose war das Siegel, das Martin Luther ab 1530 für seinen Briefverkehr nutzte. Das Vorbild ist in einem Fenster der Augustinerkirche in Erfurt zu finden.

„Das erste sollte ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gäbe, dass der Glaube an den Gekreuzigten mich selig macht. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht.

Solch Herz aber soll mitten in einer weißen Rose stehen, anzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt. Darum soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist der Geister und aller Engel Farbe.

Solche Rose steht im himmelfarbenen Feld, dass solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der himmlischen Freude zukünftig.

Und um solch Feld einen Goldenen Ring, dass solche Seligkeit im Himmel ewig währet und kein Ende hat und auch köstlich ist über alle Freude und Güter, wie das Gold das edelste, köstlichste Erz ist“.



Fotos: Adobe Stock Lizenz

Neues aus dem Landesposaunenrat

Beschlossen wurde im Landesposaunenrat die Harmonisierung der Wahl zum Landesposaunenrat als Beschlussvorlage für die nächste Mitgliederversammlung am 29.4.2017. Da eine Änderung der Wahl immer die Satzung betrifft, muss eine Änderung der Wahl bzw. der Satzung auch von der Mitgliederversammlung beschlossen werden. Wir haben daher mit einer Rechtsberatung eine Satzungsänderung erstellt, die am 29.4. zum Beschluss vorgelegt werden soll.

Aktuell sieht die Satzung in § 12 (5) vor, dass die Mitglieder jeweils auf sechs Jahre gewählt werden, wobei die Wahlperiode für jedes Mitglied individuell mit dessen jeweiliger Amtsannahme beginnt. Es besteht deshalb aktuell keine einheitliche Wahlperiode für alle 12 gewählten Mitglieder, sondern es werden vielmehr im Abstand von derzeit zwei Jahren immer wieder Neuwahlen abgehalten. Um den damit zusammenhängenden Verwaltungsaufwand zu vermeiden, sollen die Wahlperioden langfristig im Zuge einer Satzungsneufassung im Jahr 2021 insgesamt vereinheitlicht und harmonisiert werden. Falls diese Satzungsänderung von der Mitgliederversammlung beschlossen wird, werden wir am 2. Dezember 2017, zum Tag der offenen Tür, eine außerordentliche Mitgliederversammlung abhalten, um 8 neue LPR – Mitglieder nach der geänderten Satzung zu wählen.

Auch die generelle Überarbeitung der Satzung beschäftigt uns im LPR. Ein beschlossener Zeitplan sieht vor, dass in diesem Jahr die strukturellen Themen bearbeitet werden sollen. Sich daraus ergebende Änderungen der Satzung sollen rechtlich geprüft werden und dann der Mitgliederversammlung im nächsten Jahr zur Diskussion vorgelegt werden. Dabei geht es um Themen wie z.B. das Amtsverständnis im Landesposaunenrat oder das Einfließen eines neuen Leitbildes in die Satzung.

Beschlossen wurde weiterhin, dass bei Beratungen im LPR externe Berater hinzugezogen werden können. Auch können Beschlüsse unter bestimmten Voraussetzungen per Mail herbeigeführt werden. Die Veröffentlichungen der Beratungen im LPR sollen vorerst weiterhin durch das Rundschreiben geschehen. 5 Sitzungstermine incl. eines Klausurtages finden in diesem Jahr statt, die Sitzungen finden jeweils dienstags von 14.00 – ca. 17.30 Uhr in den Räumen des Verbandes statt.

Pfarrer Matthias Cunradi, Landesobmann



Die Landesobmänner
Pfarrer Matthias Cunradi und
Pfarrer Erich Eyßlein

Vertreterversammlung

Einladung zur Vertreterversammlung am 29. April 2017

Im Auftrag des Landesobmanns laden wir die Vertreter der Mitgliedschöre und die Mitglieder des Landesposaunenrates zur jährlichen Vertreterversammlung, am Samstag, 29. April 2017 um 9.30 Uhr in das „Haus für Gottesdienst und Kirchenmusik“ nach Nürnberg, Weiltinger Str. 15 – 17, ein.

29. April

Vertreter-
versammlung

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Andacht
2. Wahl des Schriftführers und Kurzprotokoll der letzten Vertreterversammlung
3. Kassenbericht für das Jahr 2016
4. Ergebnis der Rechnungsprüfung und Entlastung des Geschäftsführers
5. Wahl der Rechnungsprüfer
6. Bericht des Landesobmanns
7. Bericht des Leitenden Landesposaunenwartes
8. Aussprache
9. Entlastung des Vorstandes und des Landesposaunenrates
10. Satzungsänderung (siehe beiliegendes Sonderblatt)
11. Bericht des Fördervereins „BlechSchatz“
12. Musik: Vorstellung „Ständchenheft“
13. Wünsche, Anträge und Sonstiges.

Nach § 11 (5) unserer Satzung müssen Anträge an die Versammlung bis spätestens 10 Tage vorher bei der Geschäftsstelle des Verbandes eingereicht werden. Stimmberechtigt sind die Mitglieder des Landesposaunenrates und je ein bevollmächtigter Vertreter jedes Mitgliedschores mit je einer Stimme. Dokumentiert wird dies durch Unterschrift in den aufgelegten Listen. Schriftliche Vollmacht ist nicht erforderlich.

In der Mittagspause bieten wir einen Imbiss und Getränke an. Die Versammlung wird gegen 15.30 Uhr beendet sein.

Bitte die beiliegende Anmeldung bis spätestens 21. April 2017 an unsere Geschäftsstelle senden. Wir hoffen, dass möglichst viele Chorvertreterinnen und Chorvertreter der Einladung folgen können.

Bernd Regn

Der BLJP sucht neue Mitglieder

Wieder einmal sind zwei Jahre vergangen und ein Besetzungswechsel steht an im Bayerischen Landesjugendposaunenchor: Etliche langjährige Mitglieder werden den BLJP verlassen und somit Platz machen für neue junge interessierte Bläserinnen und Bläser.

Wer also zwischen 15 und 25 Jahre alt ist, in einem bayerischen Posaunenchor spielt und sich auch darüber hinaus viel mit seinem Blechblasinstrument beschäftigt, kann sich mit dem beiliegenden Formular zum Auswahlverfahren am Samstag, 22. Juli 2017 anmelden. Wir freuen uns auf ein Kennenlernen!

Seit 2003 gibt es den Bayerischen Landesjugendposaunenchor, der sich aus ca. 35 Bläserinnen und Bläsern im Alter zwischen 15 und 27 Jahren zusammensetzt. Ziel dieses Auswahlchores ist es, engagierten und begabten jungen Posaunenchormitgliedern die Möglichkeit zu geben, auf hohem Niveau anspruchsvolle Posaunenchorliteratur und andere Literatur für Blechbläserensembles kennen zu lernen und ihre musikalische Entwicklung zu fördern.

Unter der Leitung von Landesposaunenwartin Kerstin Dikhoff finden jährlich drei Probenwochenenden statt, die jeweils mit einem Konzert des Ensembles enden (s. unter Termine). Alle zwei Jahre können interessierte Jugendliche an einem Auswahlverfahren teilnehmen und so für zwei Jahre festes Mitglied des BLJP werden. Kontakt per Mail: kerstin.dikhoff@vep-bayern.de



Der BLJP in der aktuellen Besetzung

KURZ BERICHTET

Immaterielles Kulturerbe

Posaunenchöre sind Immaterielles Kulturerbe Deutschlands

Das Expertenkomitee des Immateriellen Kulturerbes bei der Deutschen UNESCO-Kommission, sowie die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien haben die Aufnahme von Posaunenchören in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes beschlossen. Eine Würdigung unseres Dienstes in den Posaunenchören!

Ein Posaunenchor ist ein mehrstimmiges Laien-Blechbläserensemble, in dem alle Instrumente der Blechbläserfamilie zu finden sein können. Posaunenchöre unterscheiden sich von anderen Blechbläserensembles durch die variable Besetzung und ihren Schwerpunkt in der Pflege geistlichen Liedguts. Sie sind Markenzeichen der evangelischen Kirche und dennoch ist eine konfessionsübergreifende Mitwirkung möglich. Weiterhin zeichnen sich Posaunenchöre durch ihre generationen-, geschlechter-, und milieuübergreifende Mitgliedschaft aus. In über 6500 Ensembles musizieren heute in Deutschland etwa 115.000 Menschen.

1764 wurde erstmals ein „Posaunenchor“ schriftlich erwähnt und entwickelte insbesondere im 19. Jahrhundert seine heutige Form. Posaunenchöre

spielen vor allem in Gottesdiensten. Sie treten aber auch zu anderen Anlässen und an den unterschiedlichsten Orten auf: In Krankenhäusern, Pflegeheimen, auf Straßen und Plätzen,

in Gefängnissen, auf Friedhöfen oder in Stadien. Regelmäßiges gemeinsames Proben und ein umfangreiches Weiterbildungsangebot in Seminaren, Schulungen und Freizeiten tragen zu einem starken Gemeinschaftsgefühl der Mitwirkenden bei. Ein überregionales Netzwerk wird durch Posaumentage auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene gefördert.

Ein zentrales Anliegen ist die Nachwuchspflege. Im Rahmen einer „Jungbläserausbildung“ können Interessierte jeden Alters ein Blechblasinstrument lernen und im Posaunenchor mitspielen. Die Mitwirkung erfolgt ehrenamtlich und auch die Ausbildung wird ehrenamtlich geleistet. Dabei werden in der Regel Instrumente und Noten kostenlos zur Verfügung gestellt.



Seegottesdienste

Wetterfeste Posaunenchöre gesucht

Für die Sommersaison 2017 im Fränkischen Seenland werden wieder Chöre gesucht, die die Seegottesdienste am Altmühl- und Brombachsee bzw. die musikalischen Abendfahrten der MS-Brombach mitgestalten.

Die Seegottesdienste werden unter freiem Himmel an den Schäferwagenkirchen gefeiert.

Am Altmühlsee werden die Gottesdienste ab Pfingstsonntag, 4. Juni 2017 gefeiert und enden am Sonntag, 17. September 2017.

Beginn ist jeweils um 11.00 Uhr auf dem Hügel bei der Vogelinsel (Muhr am See).

Parallel dazu werden Seegottesdienste am Ziegelhüttenstrand in Absberg (Brombachsee) gefeiert. von Sonntag, 6 August 2017 bis Sonntag 10. September 2017. Gottesdienstbeginn ist auch hier um 11.00 Uhr.

An den 4 Augustsonntagen, also am 06.08., am 13.08., am 20.08. und 27.08.2017 begleiten Posaunenchöre musikalisch die Abendfahrt der MS-Brombach. Moderiert werden die Fahrten vom

jeweiligen Urlauberseelsorger am Brombachsee.

Abfahrt ist um 17.15 Uhr an der Anlegestelle in Ramsberg. Rückkehr gegen 18.45 Uhr.

Für die aktiven Bläserinnen und Bläser sind sowohl die Rundfahrt sowie ein Getränk auf dem Schiff frei.



Eine Schäferwagenkirche

Foto: Dekanat Gunzenhausen

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Pfarrer Ekkehard Malcher
Blütenstraße 5
91710 Gunzenhausen
Tel. 09831/6193493
E-Mail: e.malcher@t-online.de

Musik und Reformation

Teil 1: Luther als Musiker



Ein feste Burg ist unser Gott

„Nun freut euch, lieben Christen g'mein“ im Achtliederbuch

<p>Ein Christenlichs Lied Doctors Martin Luthers des vnauffgehoßten gülden Gottes und des heilichen Glaubens begreiffen.</p> <p>Um freuet euch lieben Christen g'mein.</p> <p>Um freuet euch lieben Christen g'mein. Und laß uns fröhlich springen. Das wir gerett und all in ein. Mit lust und liebe singen. Das got an uns gewendet hat. Und für uns freuet worden ist. (Matth. 1. 21. 25.)</p> <p>Um freuet euch lieben Christen g'mein. Im todt war ich verstorben. Mit freuden mich gedencken. Und sag. Da mich was geossen. Ich viel and' ymmer tieffer dem. Es war kein güten am leben mein. Die sünd hat mich begehren.</p> <p>Um freuet euch lieben Christen g'mein. Es war mir in verborben. Der frey will halber gott gerochen. Es was zum güten erlossen. Die angst mich zu verweyßeln. Und die mich zum freuden der mich sünd hat mich begehren.</p>	<p>§ Do immer got in ewigkait. Mein elend vber massen. Er baidt an sin dem begehren. Er wolt mich beßern lassen. Er wardt zu mir das vater barm. Er war der im freude sein schertz. Er lobt sin seltes toten.</p> <p>§ Er sprach zu sinen lieben son. Die sey all die zur sarnen. Jar byn meine barmen werde frey. Und sey das heyl dem armen. Und biff im auf die sünden not. Er wolt für in den himen todt. Und laß in mit die leben.</p> <p>§ Der sin dem vater gebornen wurd. Er kam zu mir auff erden. Von einer jungfrawen vntz zu mir. Er ist mit mir gebliben. Gar barmlich für er sein gewalt. Er gang in meiner armen gefalt. Den taufft wolt er fangen.</p> <p>§ Er sprach zu mir hale dich an mich. Es sol dir yetz gelubt gen. Ich geb mich selber gang für dich. Da wil ich für dich sorgen. Dar ich sin dem vater du bist mein. Und wo ich elyck sein sin. Das ist der freude mich begehren.</p> <p>§ Dignistun wurd er mir mein plüt. Dar ich vnd sein laubt ren. Das leyde ich alle der sünd. Das holt me sünden glanzen. Den todt verßchlingt das leben mein. Mit vnschuldetezge die sünden dem. Da sündt selig warden.</p> <p>§ Von himel zu dem vater mein. Far ich vnd sein laubt ren. Da wil ich für die maister den. Den gest wil ich die gebt. Der todt ich vntz dem toten sit. Und lenen mich erlösen wolt. Und in der was ich leyten.</p>
--	---

III.
Ein Kinderlied / auff die Weihenachten / vom Kindlein Joseph / Aus dem II. Cap. des Euangelii S. Lucas gezogen etc.
D. Mart. Luther.

Vom himel hoch da komm ich her, ich bring' euch gute neue mehr, Der guten mehr bring' ich so viel, davon ich singen vnd sagen wil.
Von himel hoch da komm ich her!

Luthers Choral „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, 1567

Posaunenchorprobe vor dem Reformationsfest. Der Chor übt die Lieder. Zuerst „Ein feste Burg“. Die Hände des Chorleiters sind oben, die letzten Fachgespräche („dieses Jahr wird es nichts mit dem Aufstieg“) hat sein strafender Blick verstummen lassen. Jetzt geht's los: Die Hände fallen, der Chor beginnt – doch der Chorleiter winkt gleich wieder ab: „Ihr müsst zusammen atmen, dann kommt ihr auch pünktlich!“ Nach zwei weiteren Fehlversuchen stöhnt er: Einsatz auf zwei-und - das kann ja nicht klappen!“. Doch beim nächsten Reformationslied „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“ wiederholt sich das Problem. Was hat Luther sich mit so einem Rhythmus nur gedacht?

Die rhythmische Tonwiederholung mit dem anschließenden Quartsprung ist ein Signal: Da pocht einer auf eine Wahrheit, die er in einem unbequemen Rhythmus der Kirchenwelt entgegenhält. Nur zwei Töne braucht Luther („Nun freut Euch!“) für die frohe Botschaft, die sein ganzes

Leben trägt. Dieses musikalische Motiv steht einmal für die Gewissheit, dass Gott uns liebt und zum andern für die unerschrockene Freiheit, das auch laut und selbstbewusst in alle Welt hinauszuposaunen.

Musik (auch die der Vögel!) war für Luther eine Schöpfungsgabe, mit der Gott seine frohe Botschaft predigt. Luther hat die Musik sein ganzes Leben lang geliebt und ihr den zweiten Platz unter den Künsten, gleich nach der Theologie verliehen.



Luther als Kurrendeschüler vor Frau Cotta singend, Gemälde von Prof. Weiß

Auch in Luthers Leben spielte die Musik eine große Rolle. Schon als armer Schüler sang er vor den Häusern Eisenachs um Brot. Vor allem seiner Gastmutter Ursula von Cotta hatte es der schöne Tenor angetan.

Josquin Desprez



Später, im Erfurter Studentenheim, galt Luther als der „Musicus“. Und in der Tat war er ein versierter Musiker, der im Grundstudium sogar gelernt hatte, wie man ganze Motetten

komponiert. Luthers Lieblingsmusiker war Josquin Desprez („der Meister der Noten“), später auch Ludwig Senfl. An Instrumenten beherrschte er die Laute und die Querflöte. Zwar keine Blechblasinstrumente, aber immerhin: Luther war Bläser. Gerade in schweren, bedrückenden Momenten seines Lebens sang er sich Sorgen von der Seele. Auf der Reise zum Reichstag nach Worms (1521) etwa hatte er große Angst, litt unter Verdauungsbeschwerden und zog sich in sein Zimmer zurück. Doch schon am nächsten Tag beobachteten die Reisegefährten, wie Luther zur Laute griff und das ganze Wirtshaus unterhielt. Kein schlechtes Vorbild also für einen Posaunenchor, der die frohe Botschaft unter die Leute bringen will!



Ludwig Senfl

Teil 2 folgt im nächsten Rundschreiben



Der Autor

Pfarrer Dr. Wolfgang Simon lehrt als Privatdozent für Kirchengeschichte an der Universität Erlangen. Er ist Mitglied im CVJM-Posaunenchor Nürnberg-Gostenhof (Bass), Mitarbeiter des Posaunenchorverbandes und hat mit Dieter Wendel das Gemeindemusical „Luther“ (2017) verfasst.

Verein zur Förderung
der Posaunenchorarbeit
in Bayern e. V.



BlechSchatz Erlebnistag Gospel & Brass!

Auch in diesem Jahr bieten wir rund um unsere Mitgliederversammlung mit Neuwahlen am 06.05.2017 einen spannenden, musikalischen und gemeinschaftlichen Erlebnistag an.

In diesem Jahr sind wir in Bamberg zu Gast und unser Erlebnistag steht unter dem Motto:

Gospel & Brass!

Wir starten morgens um 10:00 Uhr zusammen mit Kerstin Dikhoff in unsere erste Bläser-Probe. Zusammen mit dem Gospel-Chor St. Stephan aus Bamberg unter der Leitung von KMD Ingrid Kasper erarbeiten wir anschließend unser gemeinsames Musikprogramm für unser Konzert am Abend. Dabei wird es Bläserstücke, Gesangsstücke und natürlich eine Menge gemeinsamer Stücke geben, wo Gospel mit Brass verschmilzt.

Um 16:00 Uhr findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung mit Neuwahlen statt. Danach gibt es eine Generalprobe und dann freuen wir uns darauf, was Stimmen und Bläser für einen Ohrenschaus in die St. Stephanskirche zaubern werden. Wie bereits in den letzten Jahren gehen die Einnahmen des Konzerts zu Gunsten unseres Fördervereins.

Eingeladen zum Erlebnistag sind alle Bläser in Bayern, ungeachtet einer Mitgliedschaft im Verein. Anmeldung über www.foerderverein-vep.de. Eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung ist losgelöst von dem Erlebnistag jederzeit kostenlos möglich.

Wann:	06.05.2017
Wo:	Stephansplatz 5, 96049 Bamberg
Beginn:	10:00 Uhr, Konzert 18:00 Uhr
Kosten:	Inkl. Verpflegung und Getränke (bitte in bar am Erlebnistag mitbringen): 15,00 € für Mitglieder im Förderverein 27,00 € für Nicht-Mitglieder, Kinder unter 18 Jahren frei
Eintritt Konzert:	Frei, um Spenden wird gebeten

➔ **Infos und Anmeldung auf www.foerderverein-vep.de**



Werbung für unseren BlechSchatz Erlebnistag ist nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich gewünscht. Sei ein BlechSchatz – sei dabei!

In eigener Sache:

Magdalena hat im letzten Jahr ein Mädchen bekommen und ihr Zeitplan richtet sich nun nach der kleinen Elisa. Deshalb möchte sie im Verein kürzer treten. Hast Du Lust Dich im BlechSchatz-Vorstand zu engagieren? Dann melde Dich bei uns!

Vielseitiges Programm in Pappenheim



Anfang Januar findet in Pappenheim der Fortgeschrittenenlehrgang statt, dieses Jahr unter der Leitung von Landesposaunenwartin Kerstin Dikhoff. 73 Bläser und Bläserinnen aus ganz Bayern, die sich zum Teil schon aus vorangegangenen Jahren kennen, treffen sich, um fünf Tage lang zu musizieren, neue Stücke kennenzulernen, am eigenen Können zu arbeiten und natürlich auch, um gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen.

Nach der Begrüßung, Vorstellung und Einteilung in Stimmgruppen, getrennt nach Ober- und Unterstimmen sowie eigenem Können, und, nicht zu vergessen, nach einer stärkenden Kaffeepause, haben wir am ersten Tag gleich losgelegt. Aus dem bunten Bläserhaufen wurden vier Ensembles gebildet, die an den folgenden Tagen verschiedene Stücke und Bläserliteratur einstudierten.

Die nachfolgenden und gut ausgefüllten Tage verbrachten

wir mit Atemübungen, Blastechnik (bekanntlich ist ja immer ein bisschen Luft nach oben), Mittagsmusik, viel Ensemblespielen und den abendlichen Plenen, bei denen sich die Mitarbeiter als Dirigenten und bei der Musikauswahl abwechselten.

Verschiedene Workshops zu Themen wie Lampenfieber oder Brassbands, oder für Bläser, die lieber aktiver mitmachen. Singen oder Body Percussion waren ebenfalls verfügbar.

Am letzten Abend konnten die verschiedenen Ensembles schließlich eine eigene Auswahl der Stücke, die sie während der Woche kennengelernt und vorbereitet haben, vorstellen und auch die Workshopgruppen Singen und Body Percussion sorgten für begeisterten Applaus.

Das Abschlussplenum diente dann der Vorbereitung des Gottesdienstes am nächsten Morgen in der Stadtkirche Pappenheim, der mittlerweile fast schon traditionell von den Bläsern des Fortgeschrittenenlehrgangs mitgestaltet wird und sich bei den Pappenheimern offensichtlich großer Beliebtheit erfreut.

In diesen fünf Tagen stand aber nicht nur die Musik im Mittelpunkt, auch die soziale Komponente kam nicht zu kurz, ob nun in kleinen Extraensembles, die sich trotz langer Spieltage am Abend noch spontan bildeten, oder beim Zusammensitzen, wodurch die Abende kurzweilig und die Nächte auch manchmal recht kurz wurden.

Vielen Dank an dieser Stelle an Kerstin Dikhoff und das Mitarbeiterteam, die für schöne, lehrreiche und interessante Tage gesorgt haben, und auch an das Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim, das durch seine umfassende und gute Verpflegung jedem Ansatz guter Diätvorsätze für das neue Jahr einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. - Bericht von Kerstin Krones



Das Evangelisches Bildungs- & Tagungszentrum



In keinem anderen Haus finden mehr Lehrgänge und Seminare statt als im Evang. Bildungs- & Tagungszentrum in Pappenheim. Und kein anderes Haus erfreut sich größerer Beliebtheit als „Pappenheim“.

Für uns ist es auf jeden Fall ein ideales Haus für unsere Maßnahmen. Die Räume sind groß und ausreichend, die Zimmer schön, die Landschaft traumhaft und das Essen einfach gut.

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit euch im schönen Pappenheim.





Fe-ri-en

...mehrere zusammenhängende Tage dauernde, der Erholung dienende, turnusmäßig wiederkehrende Arbeits(Schul)pause...

Unsere Kinder- und Jugendfreizeiten bieten den Teilnehmer/innen eine Mischung aus Spaß, Musik und Gemeinschaft an wunderschön gelegenen Orten. Ein Team aus erfahrenen Betreuern sorgt dafür, dass es den Kindern und Jugendlichen an nichts fehlt. Die besten Voraussetzungen für Ferien, die man lange in schöner Erinnerung behält. **Infos und Anmeldung unter: www.vep-bayern.de**

Freizeit für Jugendliche in Schweden

Alter Schwede

Unberührte Natur mit malerischen Seen und Flüssen, majestätische Wälder und dazu ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Unser Ferienhaus liegt in Kulltorp auf einem großen Wiesengrundstück, direkt oberhalb eines schönen Badesees, inmitten der typisch småländischen Landschaft, die uns aus den Kinderbüchern Astrid Lindgrens vertraut ist.

Beim Baden, Kanufahren und kleineren Ausflügen in die nähere Umgebung lassen wir es sicher eher gemütlich angehen. Gertrud Kasch und ihr Küchenteam wird uns mit schwedischen und anderen Köstlichkeiten verwöhnen. Dabei soll das Musizieren keinesfalls zu kurz kommen! In den täglichen Proben bereiten wir uns auf ein öffentliches Konzert am Ende der Freizeit vor.

- Zielgruppe:** Bläserinnen und Bläser im Alter von 15 bis 27 Jahren.
Leistungen: Unterkunft und Vollpension. Busfahrt inkl. Fähre ab Nürnberg.
Termin: Mittwoch 09.08.2017 bis Mittwoch 23.08.2017
Leitung: LPW Ralf Tochtermann
TN-Gebühr: 490,- €



Geschwister (ab dem 2. Kind) erhalten auf Antrag beim Förderverein 50% Ermäßigung

Die Geschwisterermäßigung wird ermöglicht von

Blech Schatz
 Verein zur Förderung der Posaunenchorarbeit

Freizeit für Kinder und Jugendliche am Bodensee

Spiel - Spaß - Wasser

Auf dem Campingplatz Klausenhorn verbringen wir ein paar wunderbare Tage. Wir wohnen in Mannschaftszelten mit Holzboden und Feldbetten. Mit dem ehemaligen Rettungsboot der Gorch Fock und zwei baugleichen Marinekuttern befahren wir unter Anleitung eines erfahrenen Bootsmanns den Bodensee. Campingplatz und Strandbad bieten viele Möglichkeiten für Spiel und Spaß. Natürlich gehört das gemeinsame Musizieren und die Mitgestaltung des Sonntagsgottesdienstes zum Programm. Wir freuen uns auf eine tolle Mannschaft!

- Zielgruppe:** Bläserinnen und Bläser im Alter von 10 – 15 Jahren.
Leistungen: Unterkunft im Mannschaftszelt, vollständige Verpflegung.
Termin: Mittwoch, 14. Juni 2017, 16.00 Uhr bis Sonntag, 18. Juni 13.00 Uhr
Leitung: LPW Sven Menhorn, LPWin Anne Höfflin
TN-Gebühr: 200,- €



Geschwister (ab dem 2. Kind) erhalten auf Antrag beim Förderverein 50% Ermäßigung

Die Geschwisterermäßigung wird ermöglicht von

Blech Schatz
 Verein zur Förderung der Posaunenchorarbeit

Dienstälteste Bläser

Dienstälteste Bläser treffen sich in Rummelsberg



Die Jubilare bei der gemeinsamen Probe

Schon lange freuen wir uns auf das Treffen Dienstältester Bläser, das turnusmäßig in diesem Jahr wieder stattfinden wird. Vor wenigen Jahren hat die Ehrenamtsstudie unserer Landeskirche unter anderem festgestellt, dass Bläserinnen und Bläser in unseren Posaunenchorren ganz besonders treu sind – im Durchschnitt bleiben sie 25 Jahre lang dabei. Dabei kommen auch Bläserdienstzeiten zustande, die ein Mehrfaches dieser 25 Jahre betragen. Alle Bläserinnen und Bläser, die 60 Jahre und länger im Posaunenchor musizieren, wollen wir deshalb am 24. Oktober zu einem gemeinsamen Nachmittag nach Rummelsberg einladen. Bei Kaffee und Kuchen werden wir Zeit haben für Gespräche untereinander und zum Austausch der vielfältigen Erlebnisse, die so ein langes Bläserleben ausmachen. Und wir wollen miteinander musizieren und dabei alte Schätze wiederentdecken. Eine kleine musikalische Andacht wird den gemeinsamen Nachmittag beschließen. Und jetzt brauchen wir Ihre Unterstützung: Wir bitten Sie, in Ihrem Posaunenchor einmal genau zu schauen, ob nicht solche treuen Bläserinnen und Bläser dazugehören. Und dann bitten wir darum, uns diese Bläserinnen und Bläser weiterzusagen: Wir benötigen bitte den Namen, den Posaunenchor und die Angabe, wie viel Jahre Bläserdienst schon zusammengekommen sind – außerdem die Postadresse der Person, die uns so einen Jubilar weitersagt. Diese Daten schicken Sie bitte einfach formlos an Anne.Hoefflin@vep-bayern.de oder per Fax an die Nummer 0911-96778-25.

Bayerischer Kirchentag

Einladung zur Mitwirkung beim Bayerischen Kirchentag auf dem Hesselberg



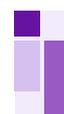
Fotos: Frau Dr. Christine Marx

Der gemeinsame Gottesdienst auf dem Hesselberg bei schönstem Wetter



Am Pfingstmontag (05.06.2017) findet auf dem Hesselberg der Bayerische Kirchentag statt, der wieder von einem großen Posaunenchor begleitet wird (Ltg.: Dieter Wendel). Das Thema heißt in diesem Jahr „Vertraut den neuen Wegen“. Dabei sein – als „Kleiner Chor“ – wird diesmal auch der Bayerische Landesjugendposaunenchor (Ltg.: Kerstin Dikhoff).

Wir freuen uns schon auf das gemeinsame Musizieren und laden ganz herzlich zum Mitmachen ein. Zwei Proben für den Großen Chor (28. März um 19.30 Uhr und 29. Mai um 20.00 Uhr) finden jeweils in der Mehrzweckhalle am Hesselberg statt. Wer dort nicht dabei sein kann, darf am Pfingstmontag trotzdem kommen und mitspielen. Treffpunkt am Pfingstmontag ist pünktlich um 8.45 Uhr auf der Kirchentagswiese. Wie immer werden die Noten gestellt, ebenso bei Bedarf ein Einmal-Regenschutz. Anmeldung lohnt sich, denn dann können wir einen Durchfahrtschein schicken, der gleichzeitig die Parkgebühr spart. Auf bald!



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Bayerischer Ehrenamtsnachweis

Auszeichnung für verdienten Bläser, Chorleiter und Ausbilder

Kurt Lehnerer wurde von Bayerns Sozialstaatssekretär Johannes Hintersberger am 29.11.2016 im Rahmen eines Festaktes im Sozialministerium mit dem „Ehrenamtsnachweis Bayern“ ausgezeichnet. Für die Auszeichnung vorgeschlagen wurde er vom Verband evangelischer Posaunenchor in Bayern, weil sein Engagement im Bereich der Posaunenchorarbeit seit über 50 Jahren äußerst vielfältig und intensiv ist: Als Bläser, Ausbilder und Chorleiter war und ist er nicht nur auf Chor- und Dekanatssebene aktiv, sondern steht auch für Fortbildungsmaßnahmen des Verbandes zur Verfügung. Gefragt, was ihn zu diesem Engagement motiviert und was ihn begeistert, antwortet er so: „Hier ar-

beiten Laien mit am klingenden Evangelium, mit einem speziellen Instrumentarium, mit einer großen musikalischen Bandbreite, Gott zur Ehre und den Menschen zur Freude, eben typisch evangelisch. Mit großer Freude denke ich an unzählige Proben, Gottesdienste, Freiluftveranstaltungen, Freizeiten, große Bläsertreffen, missionarisch-diakonische Einsätze mit einer Fülle herrlicher Bläsermusik um den Choral im Zentrum, von Barock bis Pop, von Bach bis Beat. Ich freue mich über die unzähligen, bereichernden Begegnungen mit Menschen von jung bis alt, mit Bläserinnen und Bläsern als „Spieleute Gottes“ und so vielen dankbaren, begeisterten, gerösteten Zuhörern.“



Kurt Lehnerer

Foto: Privat

Ulrich Knörr ist neuer Landeskirchenmusikdirektor

Ulrich Knörr (56) ist neuer Landeskirchenmusikdirektor in der bayerischen Landeskirche. Ulrich Knörr war bisher Dekanatskantor in Rothenburg o. d. Tauber und hat sein neues Amt zum 1. Februar 2017 angetreten. Er wird damit Nachfolger von Landeskirchenmusikdirektor Michael Lochner, der nach 25jähriger Amtszeit am 27. Januar 2017 in der Münchner St. Lukaskirche in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Ulrich Knörr war von 1984 – 1994 Dekanatskantor in Kempten, seit 1994 dann in Rothenburg. 1993 wurde ihm der Titel Kirchenmusikdirektor verliehen. Knörr war mehrere Jahre nebenamtlich als Dozent an der Hochschule für Musik und Theater in München tätig.

Der Landeskirchenmusikdirektor führt die Fachaufsicht über die bayerische evangelische Kirchenmusik mit ihren 123 hauptamtlichen und ca. 2.400 neben- und ehrenamtlichen

Kirchenmusikern und Kirchenmusikerinnen, sowie rund 60.000 Mitwirkenden in Chören und Ensembles. Er befasst sich mit der Entwicklung der Kirchenmusik im kirchlichen und kulturellen Leben und wirkt an allen kirchenleitenden Entscheidungen über die Kirchenmusik mit, insbesondere in Bezug auf Gottesdienst und Gesangbuch, Ausbildung und Fortbildung, Orgeln und Glocken, Stellen, Personal, Finanzen und Rechtsfragen. Dazu entwickelt er Vorschläge, berät den Landeskirchenrat, arbeitet mit dem Landeskirchenamt, Dekanaten und Pfarrämtern zusammen, hält Kontakt zu den vier kirchenmusikalischen Verbänden und vertritt die evangelische Kirchenmusik gegenüber den Hochschulen für Musik und anderen Musikinstitutionen in Bayern.

Er ist, Kraft seines Amtes, Mitglied im Landesposaunenrat und wohnt den regelmäßigen Sitzungen bei. *Text: Pressemitteilung der ELKB*



Landeskirchenmusikdirektor
Ulrich Knörr

Foto: Privat

Spendenbörse

Folgende Spenden sind seit dem letzten Rundschreiben bei uns eingegangen. Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich bedanken.

550,00 €	Ev.-Luth. KG Emskirchen	15,00 €	Dagmar Müller, Oberfrohna
300,00 €	Fritz Rain Bau GmbH, Ühlfeld	45,00 €	Ev.-Luth. Passionskirche München
1.200,00 €	Gerd Thaler, Thalheim	566,11 €	Ev.-Luth. KG Alteglofsheim
55,50 €	Ev.-Luth. KG Rügheim		



Mittelfränkischer Posaunentag



Zum großen Reformationsjubiläum 2017 veranstaltet die Kirchengemeinde Lichtenau, im Anschluss an das Mini-Burgfest am So., 2.7. 2017 in Kooperation mit dem Verband evangelischer Posaunenchor in Bayern, einen Mittelfränkischen Posaunentag. Unter dem Motto „500 Blechbläser - 500 Jahre Reformation - Ein Feste Burg ist unser Gott“ versammeln

sich Posaunenchor aus ganz Mittelfranken in der Lichtenauer Burg. Dazu gibt es um 10:00 Uhr einen Workshop zum neuen Ständchenheft mit Landesposaunenwart Dieter Wendel, um 12:00 Uhr ist ein Turmblasen von den Bastionen geplant, nach dem Mittagessen findet um 14:00 Uhr ein Festgottesdienst mit der Regionalbischöfin Gisela Bornowski statt. Um 17:00 Uhr endet der Tag mit einem Festkonzert mit Gloria Brass.

Teilnehmen kann jede/r Bläser/in oder ganze Chöre aus Mittelfranken, die Anmeldung erfolgt über die Kirchengemeinde Lichtenau: pfarramt.lichtenau@elkb.de. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 5 €.

Zusammenstellung v. Luther-Liedern



Was braucht ein Posaunenchor im Reformationsjubiläumsjahr am dringendsten? Ganz klar eine Übersicht über verschiedene Lutherlieder. Im Downloadbereich auf unserer Homepage haben wir eine Liste mit Lutherliedern hinterlegt. Die Zusammenstellung erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Die Anzahl der Bearbeitungen zu Lutherliedern ist schier unüberschaubar. Wir empfehlen das Gloria 2012, das sich besonders

mit diesem Thema beschäftigt. In den Literaturvorstellungen unter der Rubrik BlechPunkt findet sich auch der ein oder andere Tipp zu Luther und Reformation.

Hier der direkte Link:
www.vep-bayern.de/images/stories/file/PDF/Zusammenstellung%20Luther-Lieder.pdf



Bindefehler bei Taschenkalendern



Leider ist passiert, was eigentlich nicht passieren darf. Wir haben festgestellt, dass ein kleiner Teil der Taschenkalender Bindefehler hat.

Bei den fehlerhaften Exemplaren kommt im Kalendarium nach dem April der Juni. Bitte seht nach, ob euer Kalender auch diesen Fehler hat. Wir ha-

ben noch einige Kalender am Lager und tauschen natürlich alle fehlerhaften Kalender aus. Es genügt eine kurze Mail oder ein Anruf, wir senden dann gerne einen fehlerfreien Kalender zu. Bitte entschuldigt den Fehler, wir konnten leider nicht alle Kalender kontrollieren.

Chorleiter gesucht

Der Posaunenchor der Kirchengemeinde St. Matthäus Vach (Dekanat Fürth) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Chorleiter / Chorleiterin.



Der seit über 60 Jahren bestehende Chor umfasst zur Zeit 21 Bläserinnen und Bläser im Alter von 20 bis 64 Jahren und 8 Nachwuchsbläserinnen und -bläser. Die wöchentlichen Proben finden am Montag von 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr im Kantorat in Vach statt.

Interessenten melden sich bitte bei
 Pfarrer Markus Pöllinger,
 Tel. 0911/761262.
 Email: markuspoellinger@web.de
www.kirchevach.de



Besuch aus Papua Neuguinea



Besuch aus Papua Neuguinea;

von links:

Bernd Regn, Dieter Wendel, Amos James Sinke, Pfr. Matthias Öffner, Peter Gelay und Landesobmann Pfr. Matthias Cunradi

Unglaublich aber wahr: Etwa 30 Posaunenchöre wurden seit 1993 in Papua Neuguinea gegründet. Aber wer kennt schon Posaunenarbeit in Papua Neuguinea?

Aus diesem Grund entschlossen sich der Nationale Direktor Amos James Sinke und Posaunenchorleiter Peter Gelay aus Mumeng, auf Initiative des bayerischen Pfarrerehepaars Dr. Jürgen und Dorothee Stadler, eingeladen vom Dekanat Ansbach, eine 8-wöchige Rundreise durch verschiedene fränkische Dekanate zu machen. Erstmals wurden auch offizielle Kontakte zum bayerischen Posaunenchorverband, bei einem gemeinsamen Treffen in den Räumen des Verbandes, zusammen mit dem Gründerehepaar der Posaunenchöre in PNG, Kon-

rad und Margret Krietsch aus Nürnberg, geknüpft. Musikalisch würden sich die Chöre über eine Fachkraft auf Zeit aus Deutschland freuen. Wer hat Lust für ein Jahr seine musikalischen Fähigkeiten in einem wunderschönen Land einzusetzen? Amos sucht einen jungen Mann der körperlich soweit belastbar ist, dass er Tageswanderungen gerne mitmacht und in begleiteter Atmosphäre viel Neues kennenlernen könnte.

Auskunft gibt das Zentrum Mission EineWelt: www.mission-einewelt.de, Telefon: 09874/9-0, Fax: 09874/9-330, E-Mail: info@mission-einewelt.de. Auf der Internetseite ist auch die Ausschreibung für die Stelle einsehbar. Weitere Auskünfte erteilt Frau Pfarrerin. Stadler.

Neue Literatur

Das Notenkarussell dreht sich wieder und es gibt ein paar interessante Neuerscheinungen, die hier kurz vorgestellt sein sollen:

Viele haben schon auf die neue „**Bläsermusik 2017**“ aus Württemberg gewartet und seit Anfang Februar ist sie nun verfügbar. Das Heft setzt die bekannte Reihe fort und es finden sich, wie gewohnt, aktuelle neue Sätze sowie freie Stücke für Posaunenchöre. Dazu kommen einige Stücke speziell zum Reformationsjubiläum. Eine dazu passende CD und die Ausgabe mit Trompeten in B ist ebenfalls erhältlich. Preise: Heft € 14,95; CD € 24,95; Paket (Heft und CD) € 34,95.

Ebenfalls neu erschienen ist das Heft „**Musik aus Italien**“, Rheinisches Bläserheft 2017. Wie der Name vermuten lässt bietet die Ausgabe neue und alte Musik zum Thema Italien. Dazu erschienen ist eine CD und ein Beiheft mit Texten und Anregungen für Gottesdienste, Andachten und Konzerte. Preise: Heft € 16,00 €; CD € 15,00; Beiheft € 9,00. Lieder zur Reformation findet man im neuen

Heft „**Luther 500**“ von Richard Roblee. Von Weihnachtsliedern bis zur „Fantasy on Martin Luther“ finden sich Choralbearbeitungen à la Richard Roblee. Für Fans ein Muss. Preis: € 9,80, CD € 14,80.

Das neu erschienene Heft von Traugott Fünfgeld heißt „**Come and go**“. Es bietet bekannte Spirituals in neuen Bearbeitungen, wie z. B. „Amazing grace“, „Rock my soul“, „When Israel was in Egypt's land“ und vieles mehr. Wer anspruchsvolle, mehrstimmige Spirituals sucht, ist hier richtig. Preis: € 7,00.

Die vorgestellten Hefte können im BlechPunkt erworben werden.



Bläser-Alphabet

H wie Höher - Lauter - Schneller

Zugegeben, dieser Bläser-Dreikampf wird häufig nicht mit besonders angenehmen Gefühlen verbunden. Jeder und jede wird sich schon einmal gewünscht haben, dass aus den hinteren Reihen weniger Lautstärke kommen oder der Nachbar sein Tempo bitte nach dem Chorleiter richten möge. Und – geben wir es zu – wenn wir Töne hören, deren Höhe der Notentext gar nicht verlangt, berührt uns das eher unangenehm, vor allem wenn sie außerhalb unserer persönlichen Reichweite sind.

Und trotzdem, Höher – Lauter – Schneller kann durchaus bläserische Tugenden beschreiben, die dem Gesamtklang des Chores guttun und jeden Einzelnen weiterbringen: Nur wer sich beim Üben immer wieder um hohe Töne bemüht, die am Rande der Leistungsfähigkeit liegen, kann seinen bisherigen Tonvorrat absichern und ausbauen. Auch Laut-Stärke kann richtig und wichtig für den musikalischen Ausdruck sein. Wenn man mehr stark als laut musiziert, also mit Volumen und Kraft anstatt mit schneidender Schärfe, dann wird ein entsprechendes Musikstück auch die festliche Wirkung entfalten können. Und das Erfolgserlebnis, wenn eine Stelle mit vielen Achteln plötzlich ganz selbstverständlich im verlangten Tempo möglich ist, kann sich sicher jeder und jede vorstellen. Also:

Nur Mut zu Höher – Lauter – Schneller!



AUS
JOHANNES KUHLOS

POSAUNENFRAGEN

KUHLOS WORT



An die lieben Bayern! Es freut mich von Herzen, dass die Bayern wie auf allen Gebieten so getrosten Mut zeigen, auch auf dem Posaunengebiet, zumal ich ja das Kind der bayrischen Posaunenchöre habe mit aus der Taufe heben dürfen. ... Damals habe ich meine helle Freude an dem beharrlichen Eifer der dortigen Bläser gehabt.

Aus dem Entwurf eines Artikels für die Zeitschrift „Spielet dem Herrn“ (heute PosaunenchorMagazin), der 1922 zur Stellungnahme an den damaligen 2. Vorsitzenden des Verbandes ging.



Weisheiten von einer,
die es wissen muss

Tine im Selfiewahn

Ey komm, wir machen amol a Selfie! Der Selfiewahn geht um. Selfie beim Essen, Selfie beim Baden, Selfie beim Warten auf den Bus, Selfies am Klo, wo soll das noch hinführen, wenn jeder jede Aktivität mit einem Selfie krönt?

Und dann noch die Stichwaffe unserer Zeit - der Selfiestick. So wie manche mit den Dingen rumfuchteln erinnert das schwer an einen Mantel- und Degenfilm aus den 50zigern mit Errol Flynn.

Aber nicht mit mir! Was die können, kann ich schon lange. Nach der Prob' im Wirtshaus hab ich zusammen mit meinem Bläsernachbarn (Maschinenbauingenieur) die Konstruktionspläne für meinen Posaunen-Selfie-Stick zu Papier gebracht und daheim am PC optimiert:

Man nehme eine Marschgabel, beklebe die Klammern mit superweichem Moosgummi und biege sie vorsichtig in eine handyfreundliche Position. Danach befestigt man die Marschgabel, wie gewohnt, am Schallstück. Es ist darauf zu achten, dass die

Marschgabel fest sitzt, nicht dass das Handy unfreiwillig, von der Schwerkraft angezogen, zu Boden fällt. Nun klemme man sein Smartphone vorsichtig so in die derart vorbereitete Marschgabel, dass man sich gut mit der Frontkamera selbst sehen kann (es ist durchaus möglich, dass man mehrere Versuche braucht, um die optimale Position zu finden).

Ich empfehle die Filmfunktion für die Aufnahme. Beim Versuch ein Foto zu machen hab' ich natürlich den Zug losgelassen, der, zum Vergnügen der Trompeter, dem Dirigenten vor die Füße gefallen ist (er ist mittlerweile wieder repariert).

Den Film kann ich euch leider nicht zeigen. Wenn ich wirklich so bescheuert beim Posaunenspielen aussehe, überlege ich mir ernsthaft, ob ich nicht doch lieber ein Hobby betreibe, bei dem mir nicht so viele Menschen zuschauen.

Mein Fazit: Selfies sind nix für mich.

Eure Tine

TERMINE

Verband

05.06.17		Der BLJP beim Bayerischen Kirchentag am Hesselberg
16.07.17	17.00 Uhr	Konzert BLJP in Burghaslach im Park der Baumschule Schlierf

Vormittagsbläsergruppe

30.03.17	9.30 Uhr	Probe in Nürnberg
18.05.17	9.30 Uhr	Probe in Nürnberg
29.06.17	9.30 Uhr	Probe in Nürnberg
27.07.17	10.00 Uhr	Pflegeheim Lichtenau
28.09.17	9.30 Uhr	Probe in Nürnberg

SEMINARE, LEHRGÄNGE UND FREIZEITEN 2017

25.03.	Workshop „Musiktheorie“ in Nürnberg	
31.03. - 02.04.	Seminar „Filmmusik“ in Rothenburg o. d. T.	Voll belegt!
09.04. - 13.04.	Chorleiterlehrgang in Pappenheim	
18.04. - 21.04.	Lehrgang für Anfänger und Ausbilder in Pappenheim	
22.04.	Workshop „Musiktheorie“ in Nürnberg	
20.05.	Workshop für Euphonium in Nürnberg	
14.06. - 18.06.	Kinder-Bläserfreizeit am Bodensee	
15.06. - 18.06.	Lehrgang für Fortgeschrittene am Hesselberg	
14.07. - 16.07.	Bläser-Bergwochenende in Oberstdorf.	Voll belegt!

BLÄSERGRUPPE „CON SPIRITO“

04.04.17	Probe in Nürnberg
09.05.17	Probe in Nürnberg
20.06.17	Probe in Nürnberg
27.09.17	Probe in Nürnberg

CHORLEITERTRAINING

03.04.17	Nürnberg
24.04.17	Nürnberg
08.05.17	Nürnberg
19.06.17	Nürnberg
18.09.17	Nürnberg


Betriebsurlaub und geschlossene Tage

An folgenden Tagen bleibt die Geschäftsstelle des Verbandes sowie der BlechPunkt geschlossen.

15.04.17

26.05. - 27.05.17

16.06. - 17.06.17

22.06.17

05.08.17 - 02.09.17

Karsamstag

Dt. evang. Kirchentag

Fronleichnam

Klausur

Sommerurlaub

Nähere Infos zu diesen Veranstaltungen findet ihr unter www.vep-bayern.de und in unserem Jahresprogramm.

Anmeldung online unter: www.vep-bayern.de

Impressum

Verband evang. Posaunenchor
in Bayern e. V.

Weiltinger Str. 15, 90449 Nürnberg

Tel.: 0911/96778-0

Fax: 0911/96778-25

info@vep-bayern.de

www.vep-bayern.de

Geschäftsführung: Bernd Regn

Layout: Markus Moser

Satz: Gerhard Illig

V.i.S.d.P.: Pfarrer Matthias Cunradi

Landesobmann

Foto Titel: Adobe Stock

Logo auf Seite 5 mit freundl.

Genehmigung der DUK

Frühlingsangebote

B-Trompete Sonata K&H

Goldmessing Schallstück, Stahlventile,
incl. Softcase und Zubehör

Art: 1149

€ 1.450,-



B/F-Posaune TB430G TERRA

Goldmessing Schallstück, Quartventil,
incl. Softcase und Zubehör

Art: 1408

€ 735,-



Gig Bag für Trompete GEWA

Incl. Trageriemen und Rucksackgarnitur

Art: 1842

€ 39,-

Gig Bag für Posaune GEWA

Incl. Trageriemen und Rucksackgarnitur

Art: 1838

€ 99,-



Angebote gültig bis 31.07.2017, bzw. solange der Vorrat reicht



BlechPunkt

Buch- und Instrumentenhandels-GmbH
des Verbandes evangelischer Posaunenchor
in Bayern

Mo bis Do: 8:30 bis 16:30 Uhr
Fr: 8:30 bis 14:00 Uhr
Sa: 9:00 bis 14:00 Uhr

www.blechpunkt.vep-bayern.de
info@vep-bayern.de
Tel.: 0911/96778-0
90449 Nürnberg,
Weiltinger Straße 15

